

Wie sollte der Freiraum inklusiv basierend auf aktuellen Forschungserkenntnissen gestaltet sein?

Klimafitte Grün- und Freiräume — Thema 6.1: Aufenthaltsqualität öffentlicher Räume · Status: drafted · Quellen: 6 · Bewertet: 2026-07-16 · Modell: claude-opus-4-8@prompts/synthesis.v2.md

KI-Eignungs-Score: **NIEDRIG**

Die Frage „wie soll der Freiraum inklusiv gestaltet sein“ ist im Kern eine normative Gestaltungs- und Beteiligungs-Frage — Inklusions-Normen entstehen in partizipativen Verfahren und planerischer Abwägung, nicht in einem Modell; der Aufgabentyp ist der Hauptdämpfer (D2=1). Die Datenlage ist adaptierbar: Grünraum-Qualitätsdaten, Wien-OGD und Befragungen liegen vor (D1=2). Die Methoden-Reife ist hybrid: Public-Life-Toolkits sind etabliert, ML-gestützte Qualitäts- und Partizipations-Auswertung experimentell bis hybrid (D3=2). Ethisch ist die Domäne sensibel: inklusive Gestaltung zentriert Beteiligung, und KI-gestützte Auswertung darf Stimmen nicht vorfiltern — der Technokratie-Befund warnt genau davor (D4=1). D1=2, D2=1, D3=2, D4=1; Sum=6 ergibt low ohne aktiven Override (D2=1, nicht 0). KI bleibt unterstützend.

Anwendungsfälle:

- Pattern-Recognition-gestützte Qualitäts-Kartierung bestehender Wiener Grünräume (Ausstattung, Naturnähe, Pflegezustand) als Priorisierungs-Hilfe für qualitätsorientierte Aufwertungen — als Entscheidungsvorbereitung, nicht als Festlegung, mit Feld-Validierung.

Methodische Grundlagen

- **Datenbanken:** Wien-OGD (data.wien.gv.at: Grün- und Freiraum), Stadt-Wien-Publikationen, Crossref, MDPI-Land, ScienceDirect, SpringerLink, Urban Forestry & Urban Greening
- **Suchstrings:** „inclusive open space design evidence-based“, „nature-based solutions public participation tensions“, „urban green space quality mental wellbeing review“, „community gardening resilience social capital“, „green space perception gender age“
- **Datum:** 2011-01-01 — 2026-07-16 | **Letzter Suchlauf:** 2026-07-16
- **Einschluss:** Wien-/DACH-/EU-übertragbar; peer-reviewed oder institutionell; DE/EN; verifizierter Volltext; ältere Mechanismus-Referenz als begründete Ausnahme
- **Ausschluss:** quarantänierte Katalogeinträge; reine Pressemeldungen ohne Methodik; nicht übertragbare Kennwerte
- **Gesichtete Treffer:** 27 **Aufgenommene Quellen:** 6

Stand der Forschung

Inklusive Freiraumgestaltung entscheidet sich nach aktueller Forschung stärker auf der Verfahrens- als auf der Bau-Ebene. Das Gehl-Framework benennt vier Treiber — Kontext, Prozess, Design/Programm und dauerhafte Pflege — und identifiziert das Beteiligungs-Defizit häufiger als Ursache mangelnder Inklusion als das Gestaltungs-Defizit (*medium confidence; medium evidence, high agreement*) [[2018-gehl-inclusive-healthy-places-public-space]]. Eine nordeuropäische Studie warnt vor Technokratie: naturbasierte Projekte privilegieren technisches Expertenwissen, Beteiligung bleibt oft konsultativ statt ko-kreativ, und Anwohner:innen erleben Projekte teils als an ihren Bedürfnissen vorbei geplant (*medium confidence; medium evidence, high agreement*) [[2025-smith-land-nbs-participation-northern-europe]]. Für die Gestaltung selbst zeigt ein systematischer Review, dass nicht die Menge, sondern die Qualität von Grünraum (Ausstattung, Naturnähe, Pflege, Sicherheit) das mentale Wohlbefinden prägt [[2025-xu-green-space-quality-wellbeing]]. Präferenzen variieren dabei nach Geschlecht, Alter und Naturnähe [[2016-

ode-sang-green-space-perception]]. Gemeinschaftsgärten bündeln individuelle, soziale und ökologische Resilienz-Effekte und bauen soziales Kapital auf [[2011-okvat-community-gardening-resilience]].

Forschungslücken

Es fehlt eine Wien-spezifische, evidenzbasierte Leitlinie, die die international belegten Prinzipien (Prozess-Inklusion, Qualität vor Menge, gruppen-differenzierte Ausstattung) in überprüfbare Gestaltungs-Standards für Wiener Freiräume übersetzt. Die Qualitäts-Wirkungs-Evidenz beruht überwiegend auf Querschnitts-Designs; kausale Vorher-Nachher-Wirkungspfade der Umgestaltung auf das Wohlbefinden sind unterbelegt [[2025-xu-green-space-quality-wellbeing]]. Ob Wiens naturbasierte Programme dasselbe Technokratie-Muster zeigen wie nordeuropäische Städte, ist empirisch nicht geprüft [[2025-smith-land-nbs-participation-northern-europe]]. Zudem fehlt für Wien die dokumentierte systematische Anwendung eines Diversitäts-Toolkits, mit dem die Inklusions-Wirkung gemessen würde [[2018-gehl-inclusive-healthy-places-public-space]]. Auch die soziale Selektivität von Gemeinschaftsgärten in Wien bleibt zu klären [[2011-okvat-community-gardening-resilience]].

Trends & Entwicklungen

Im Horizont 2025–2030 verschiebt sich der Standard von „mehr Grün“ zu „besserem, inklusiv gestaltetem Grün“: die qualitätsorientierte Aufwertung bestehender Flächen gilt in flächenknappen Städten als zentraler Hebel (*medium confidence; limited evidence, medium agreement*) [[2025-xu-green-space-quality-wellbeing]]. Ko-kreative Beteiligung wird gegenüber konsultativer Planung aufgewertet, um den Technokratie-Vorbehalt zu adressieren [[2025-smith-land-nbs-participation-northern-europe]]. In Wien institutionalisieren Programme wie „Raus aus dem Asphalt“ (Pilot Seidengasse mit Beteiligungsverfahren) und die Broschüre „Wiener Schatten“ beteiligungs- und qualitätsorientierte Freiraum-Gestaltung [[2025-stadt-wien-coole-zonen-public-space]]. Gemeinschaftsgärten und andere niederschwellige Formate wachsen als Bausteine sozialer und ökologischer Resilienz [[2011-okvat-community-gardening-resilience]].

KI-Eignungs-Bewertung

Die KI-Eignung ist begrenzt (low). Die Frage, wie der Freiraum inklusiv gestaltet sein soll, ist im Kern eine normative Gestaltungs- und Beteiligungs-Frage — Inklusions-Normen entstehen in partizipativen Verfahren und planerischer Abwägung, nicht in einem Modell. Plausibel, aber unterstützende KI-Beiträge sind die automatisierte Auswertung von Public-Life-Beobachtungsdaten nach dem Gehl-Toolkit [[2018-gehl-inclusive-healthy-places-public-space]] und eine Pattern-Recognition-gestützte Qualitäts-Kartierung bestehender Grünräume (Ausstattung, Naturnähe, Pflegezustand) als Priorisierungs-Hilfe für Aufwertungen [[2025-xu-green-space-quality-wellbeing]]. Der Mehrwert gegenüber etablierter partizipativer und qualitativer Forschung bleibt beschränkt (*medium confidence; limited evidence, medium agreement*). Ein besonderer Vorbehalt: KI-gestützte Beteiligungs-Auswertung darf Stimmen nicht vorfiltern — der Technokratie-Befund warnt genau davor [[2025-smith-land-nbs-participation-northern-europe]]. Standard-Compliance nach DSGVO genügt bei aggregierten Beobachtungsdaten; ein Hochrisiko-Tatbestand nach EU-AI-Act Annex III ist nicht einschlägig.

Methodische Einschränkungen

1. **Single-Screener-Recherche** durch Bernhard Götzendorfer mit KI-Assistenz (Claude Opus 4.8, 1M context); keine unabhängige Zweitsichtung. 2. **Suchsprache DE/EN** — Literatur in weiteren EU-Sprachen kann fehlen; institutionelle Wien- und EU-Quellen mindern das Risiko. 3. **Stand der Recherche: 2026-07-16** — spätere Stände gehören in neue Brief-Versionen; für dieses gestaltungs- und beteiligungssensible Feld wird halbjährliches Re-Screening empfohlen. 4. **Keine formale Critical Appraisal** nach GRADE oder ROBINS-I; Qualität wurde über Peer-Review, institutionelle

Herkunft und Wien-Nähe eingeordnet; IPCC-Tags markieren die Confidence je Kernaussage. 5. **Transfergrenze und Beteiligungs-Vorbehalt:** Die Kern-Evidenz stammt aus Nord- und Mitteleuropa; jede KI-gestützte Beteiligungs-Auswertung erfordert Vorkehrungen gegen die Vorfilterung von Stimmen und die Einbindung kritischer Perspektiven.

Quellen

2018-gehl-inclusive-healthy-places-public-space — Gehl Institute; Robert Wood Johnson Foundation (2018). Inclusive Healthy Places — A Guide to Inclusion & Health in Public Space. *Gehl Institute, New York / Copenhagen*. [GOLD] URL: https://ihp.gehlpeople.com/wp-content/uploads/2022/08/Inclusive-Healthy-Places_Gehl-Institute.pdf

2025-smith-land-nbs-participation-northern-europe — Plüschke-Altof, Bianka; Loewen, Bradley; Calderon, Camilo; Chebotareva, Mariia; Tuula-Fjodorov, Reeda; Gäckle, Julia (2025). Nature-Based Solutions and Public Participation: Unpacking Tensions in Sustainable City Development in Northern Europe. *Land (MDPI)*, Vol. 14, Issue 8, Art. 1649. [GOLD] DOI: [10.3390/land14081649](https://doi.org/10.3390/land14081649)

2025-xu-green-space-quality-wellbeing — Xu, Zhengyang; Marini, Sofia; Mauro, Mario; Maietta Latessa, Pasqualino; Grigoletto, Alessia; Toselli, Stefania (2025). Associations Between Urban Green Space Quality and Mental Wellbeing: Systematic Review. *Land*, Vol. 14, Issue 2, Art. 381. [GOLD] DOI: [10.3390/land14020381](https://doi.org/10.3390/land14020381)

2016-ode-sang-green-space-perception — Ode Sang, Åsa; Knez, Igor; Gunnarsson, Bengt; Hedblom, Marcus (2016). The effects of naturalness, gender, and age on how urban green space is perceived and used. *Urban Forestry & Urban Greening*, Vol. 18, S. 268–276. [CLOSED] DOI: [10.1016/j.ufug.2016.06.008](https://doi.org/10.1016/j.ufug.2016.06.008)

2011-okvat-community-gardening-resilience — Okvat, Heather A.; Zautra, Alex J. (2011). Community Gardening: A Parsimonious Path to Individual, Community, and Environmental Resilience. *American Journal of Community Psychology (Wiley/Springer)*, Vol. 47, S. 374–387. [CLOSED] DOI: [10.1007/s10464-010-9404-z](https://doi.org/10.1007/s10464-010-9404-z)

2025-stadt-wien-coole-zonen-public-space — Stadt Wien (2025). Coole Zonen + Konsumfreie Aufenthaltsbereiche — Wiener Klimafahrplan. *wien.gv.at — Smart Klima City Strategie / Klimafahrplan*. [GOLD] URL: <https://www.wien.gv.at/umwelt/coole-zonen>

Wiener Forschende

- **Doris Damyanovic** [Hochschule] — BOKU University
ORCID: [0000-0002-7136-0228](https://orcid.org/0000-0002-7136-0228)
ORCID-Eintrag (Selbstauskunft): Anstellung University of Natural Resources and Life Sciences · Registry-Stand 10.2019 · abgerufen 13.08.2026
Profil: <https://orcid.org/0000-0002-7136-0228>
- **Mathew P. White** [Hochschule] — University of Vienna
ORCID: [0000-0002-4168-7289](https://orcid.org/0000-0002-4168-7289)
ORCID-Eintrag (Selbstauskunft): Anstellung University of Vienna · Registry-Stand 09.2025 · abgerufen 13.08.2026
ORCID-Eintrag (Eintrag der Institution): Anstellung University of Vienna · Registry-Stand 12.2025 · abgerufen 13.08.2026
Profil: <https://orcid.org/0000-0002-4168-7289>
- **Arne Arnberger** [Hochschule] — BOKU University
ORCID: [0000-0003-3391-0927](https://orcid.org/0000-0003-3391-0927)
ORCID-Eintrag (Selbstauskunft): Anstellung Universität für Bodenkultur Wien · Registry-Stand 11.2018 · abgerufen 13.08.2026
Profil: <https://orcid.org/0000-0003-3391-0927>

Patenschaft

MA 18 Stadtentwicklung und Stadtplanung, Transdisziplinäre urbane Themen
MA 19 Architektur und Stadtgestaltung, Generelle Planung und Grundlagenforschung
MA 22 Umweltschutz, Bereich Räumliche Entwicklung, Team Stadtklima und Hitze
MA 42 Wiener Stadtgärten, Stabsstelle Projektentwicklung & -steuerung

MA 50 Wohnbauförderung und Schlichtungsstelle für wohnrechtliche Angelegenheiten, Referat Strategische Projekte und Internationales
Fonds Soziales Wien
Sucht- und Drogenkoordination Wien, Öffentlicher Raum und Sicherheit
MA 25 Technische Stadterneuerung, Gruppe Gebietsbetreuung Stadterneuerung (*Frage 1; unterstützend*)